

Graf Zinzendorf hatte im Januar 1733, wie er sich ausdrückt, sein „erstes Exil“ angetreten, d. h. er war nach Tübingen gereist, sowohl Steinhofers wegen, als um die Stellung Herrnhuts innerhalb der evangelischen Kirche von der dortigen theologischen Fakultät begutachten zu lassen.³⁰⁾ Seine Bemühungen waren von Erfolg begleitet. Auf dem Rückweg fand er das Rescript vom 4. April 1733 in Ebersdorf vor, und am 5. Mai traf er zur Freude seiner Brüder wieder in Herrnhut ein. Den übrigen Theil des Jahres blieb er unter ihnen. Im September reiste er auf wenige Tage mit Steinhofer nach Dresden, u. a. auch in der Absicht, dem Kurfürsten persönlich seinen Dank für den ihm erlaubten ferneren Aufenthalt im Lande auszusprechen. Da sich aber keine Gelegenheit dazu darbot, so that er es schriftlich. Doch ist dieser Brief, d. d. Dresden 17. September 1733, vielleicht nicht in des Königs Hände gelangt. Wenigstens befürchtete Zinzendorf seine Unterschlagung durch jemand, der sich bald darauf strafwürdiger Vergehen schuldig machte.³¹⁾

Ursache zur Dankbarkeit gegen seinen Landesfürsten war für Zinzendorf vorhanden. War doch seine Lage am Schluss des Jahres eine ganz andere, als man beim Beginn desselben vermuthen konnte! Wie er aber zugleich die Wendung seines Geschickes ansah, zeigt ein Ausspruch, den er im folgenden Jahre that:³²⁾ „Je weniger ich nun, auch nur durch ein Wort, dies alles veranlasst hatte, je sichtbarer war mir die göttliche Führung; und nicht sowohl die Hoffnung auf Menschen, deren Veränderlichkeit und leichte Prätexte dabei ich satksam kenne, machte mich freudig in dem Werke fortzufahren, das der Herr mir anvertraut hatte.“

einen Geistlichen in Herrnhut anzustellen, nicht von diesem selbst, sondern von andern Leuten gehört, so ist zu bemerken, dass der Amtshauptmann schon vorher dem Hofrath Hopfgarten geschrieben hatte, Zinzendorf habe ihm im Dezember vertrauliche Mittheilung davon gemacht, und dass er im Bericht wörtlich nur sagt: „Im Monat Dezember ist mir sichere Nachricht zugekommen, es seie der Graf von Zinzendorf resolvirt“ u. s. w.

³⁰⁾ Spangenberg a. a. O. 785 fgg.

³¹⁾ Sollte sich der Brief auch ferner nicht im HStA. auffinden lassen, so war Zinzendorfs Besorgnis möglicherweise nicht grundlos.

³²⁾ „Kurze Generalidee meiner Absichten und Handlungen“ 1734. Mscr. im UA.